



## **Presseerklärung des Sicherheitsrats zur Tötung von Zivilpersonen in Burkina Faso**

NEW YORK, 8. Juni 2021 – Die Mitglieder des Sicherheitsrats verurteilten auf das Schärfste die Anschläge vom 4. und 5. Juni 2021 in der Verwaltungsregion Sahel (Burkina Faso), bei denen Berichten zufolge mehr als einhundert Zivilpersonen, einschließlich Kindern, getötet und andere verletzt wurden. Sie sprachen den Angehörigen der Opfer sowie der Regierung Burkina Fasos ihr tiefstes Beileid und Mitgefühl aus.

Die Mitglieder des Sicherheitsrats bekräftigten, dass der Terrorismus in allen seinen Arten und Erscheinungsformen eine der schwersten Bedrohungen des Weltfriedens und der internationalen Sicherheit darstellt. Sie unterstrichen, dass die Bemühungen der Mehrdimensionalen integrierten Stabilisierungsmission der Vereinten Nationen in Mali (MINUSMA), der Operation Barkhane und der Gemeinsamen Truppe der G5 Sahel dazu beitragen, ein sichereres Umfeld in der Sahel-Region zu schaffen. Sie unterstrichen, dass diejenigen, die diese verwerflichen terroristischen Handlungen begangen, organisiert, finanziert und gefördert haben, vor Gericht gestellt werden müssen, und forderten alle Staaten nachdrücklich auf, im Einklang mit ihren Verpflichtungen nach dem Völkerrecht und den einschlägigen Resolutionen des Sicherheitsrats zu handeln.

Die Mitglieder des Sicherheitsrats erklärten erneut, dass alle terroristischen Handlungen verbrecherisch und nicht zu rechtfertigen sind, gleichviel aus welchen Beweggründen und wo, wann und von wem sie begangen werden. Sie bekräftigten, dass alle Staaten Bedrohungen des Weltfriedens und der internationalen Sicherheit durch terroristische Handlungen mit allen Mitteln bekämpfen müssen, im Einklang mit der Charta der Vereinten Nationen und sonstigen Verpflichtungen nach dem Völkerrecht, einschließlich der internationalen Menschenrechtsnormen, des Flüchtlingsvölkerrechts und des humanitären Völkerrechts.

21-07543 (G)

